

AN. 243.

37

Zb
2916

D. Martin Geiers
Väterlicher
Unterricht
und
Besten Wille

An seinem liebsten und einkigen Sohn
JOHANNEM CHRISTIANUM,

Wie Er
ein rechtschaffener Christ und gelehrter Mann
werden könne;

Allen rechtschaffenen Eltern/so aus ih-
ren Kindern gute Christen und gründlich ge-
lehrte Leute ziehen wollen/ zur dienstlichen Nachricht
aus seinem eigenhändigen Manuscripto
communiciret.

Leipzig/ bey Christian Emmerichen/

1709.



D. Martin Luther
Pfeilberg

Unterwert

und

Besten

in dem besten und einzigen Gott
JOHANNEM CHRISTIANUM

in welchem alle Menschen leben
und sterben

Das ist die einzige Wahrheit
die alle Menschen wissen
und verstehen müssen
und die alle Menschen
erleiden müssen

Das ist die einzige Wahrheit
die alle Menschen wissen
und verstehen müssen

1521

Wittenberg
Druck





Mein Sohn/was David an seinen Sohn ge-
langen ließ/ da er iso sterben sollte: Ich gehe hin
den Weg aller Welt; So warte nun auf die Hut
des Herrn deines Gottes/ daß du wandelst in seinen
Wegen/und haltest seine Sitten/ Gebohre/ Rechte
und Zeugnisse/ auf daß du klug seyst in allen daß du
thust/ und wo du dich hinwegendest/ 1. Buch Kön. 2. v. 2. Eben das ist
auch mein letzter Wille an dich. Ich sage dir mit Tobia cap. 4. v. 2.
1eq. Lieber Sohn/ höre meine Worte/und behalte sie fest (NB.) fest
in deinem Herzen. Ehre deine Mutter alle dein Lebelang/ (miß-
brauche ihre Liebe nicht) denke daran/ was sie vor Gefahr ausge-
standen hat da sie dich unter ihren Herzen trug/ und dein Lebelang
habe GOTT vor Augen und im Herzen/ und hüte dich/ daß du in
keine Sünde willigest/ und thust wieder Gottes Gebohr/ (wandle
vor Gott und sey from/) Gen. 17,1. nach Anleitung meiner An-
dachten von Gottes Allgegenwart. Von deinen Gütern hilff den
Armen/ und wende dich nicht von den Armen/so wird dich GOTT
wiederum gnädig ansehen. Wo du kauft/ so hilff den Dürfftigen/
hastu viel/ so gieb reichlich/hast du wenig/ so gieb doch das wenige mit
treuem Herzen. Hüte dich/ mein Sohn/ vor aller Hurerey/
Hoffart/laß weder in deinem Herzen noch Worten herrschen/ den sie
ist ein Anfang alles Verderbens. Was du wilt/ daß man dir thue/
das thue einem andern auch. Triß und trinck nicht mit den Sün-
dern/ (mit liederlicher Pursche/) allezeit suche Raht bey den Weisen
bey

bey denen Professoren, Præceptoren, bey Freunden ꝛc. dancke allezeit Gott / und behte / daß er dich regiere / und du in allem deinen Fürnehmen Gott folgest. Etwas genauer noch dich deines Christenthums zu erinnern / so siehe auff Gott / auff deinen Nächsten / und auff dich selbst.

I. Deines Gottes / wie schon erwehnet / nimm stets wahr an allen Orten / zu allen Zeiten / bey allen deinem Fürhaben / sintemahl in ihm leben weben und sind wir. Ruffe ihn inbrünstig an / nach dem Exempel des jungen Daniels / und seiner Gefellen. Wohl gebetet / ist halb studiret. Ehe du deine Bücher anrührest / so seufft hehrlich: *Domine Domine sapientiam de sede magnitudinis tuæ, ut nobiscum sit,* oder: *Herre öffne mir die Augen / daß ich sehe die Wunder in deinem Gesetze / erleuchte meine Augen ꝛc.* Gehest du von deiner Arbeit / dancke Gott vor gute Gedanken / und bete um Versiegelung. Deine Bibel lies mit inniglicher Reverenz, darin dein Gott redet; Wiederhole bey dir das gelesene / wo du gehest und siehest / bemühe dich ehest das zu practiciren was du im Verstande recht und heilsam befindest. „Bilde dir ja nichts ein vor andern / die vielleicht von Gott nicht so viel Gaben / als du / erlanget haben: desto schwerer ist deine Verantwortung. Ach! Demuth / da man sich vor nichts hält / und Gott allein zuleget / was gut ist / bleibet der wehrteste Schatz. Je mehr und mehr streb deinen Gott / als deinen Schöpffer / Heylaud und Helffer inniglich lieb zu gewinnen / traue ihm / wenn es gleich harte hält / laß dich ihm gang und garmit allen rechten Christen: An Gottes Seegen ist alles gelegen. Glaubehierinnen deinem eigenem Vater / der es in der That erfahret / und es hiemit in dein Herz drucket: *Ingenium ist nichts / Information ist nichts / Fleiß ist nichts / alleine das Bedeyen / das Gott giebet / thut alles.*

II. So viel deinen Nächsten antrifft / ist derselbe entweder über dir oder deines gleichen / oder geringer als du: Die über dir sind Standes / Ehren / Alters / Erfahrung oder anderer Ursachen wegen / halte jederzeit in gebierenden Ehren / folge gutem Rath / flügele nicht ob du schon vermeinst etwas schärffer zu sehen / Jungen
Leu-

Leuten/ die sich also bescheidendlich hücken können/ kan man nicht abhold seyn; das vierte Gebot erfoderts/ dessen versprochenes Wolergehn bleibet nicht auffen. Gott sey gepreiser/ der mir in meiner Jugend einen solchen Sinn verliehen! deine werthen Anverwandten und Præceptores befehl ich dir hiermit insgesammt väterlich/deren treuen Rath hole ein/und folge auch. Was deines gleichen ist auff Universitäten/ halte ja auch iederzeit in geziemenmenden Respect, verachte keinen/weder annoch Abwesenden. Entschlage dich aller Stichel-Reden und Anzüglichkeit/die oft groß Unglück verursachen: Solte dir gleich Gott der Herr mehr Mittel verleihen/dich in Kleidungen oder sonsten hervor zu thun/lieber! halte andich. *Mi fili, medio tutissimus ibis.* Wilt du mit iemand Freundschaft machen/ so siehe zuforderst/ ob dieser auch Gottes Freund sey. Lieber/gehe um mit denen/so älter und klüger seyn als du/nicht aber mit denen/so dich etwan veneriren und deiner genießen wollen; von jenem kanst du was redliches lernen/von diesem verführer werden. Für dem Trunck hüte dich um Gottes willen. Erinnerere dich meines Exempels/wie ein Greuel mir von Kindheit an solche Unmäßigkeit gewesen: Mußt du ehrenthalben darbey seyn/so schleure dich in Zeiten davon. Lieber gesunden Leib und gut Gewissen/als eine nichtige Welt-Freude. Solte dir es nahe gebracht werden zu zanken/verhorche/schlag es zur Verirererey/und lasse es ja nimmermehr zu einiger Faust-Rache gelangen. Für Karten-und Würffel-Spiel hüte dich/als vor betrüglichen Gift. Leibes-Exercitia mit Regel-Spiel/Peilicken-Taffel und Schacht-Spiel ist dir ungewehret/ icedoch alles mit massen/ das nur nicht unvermerkt das Gift einer Gewinnsucht mit einschleiche. Meiner Väterlichen Lehre wirst du über diesem Dinge dich noch wohl erinnern können/darum schimpffe deinen Vater nicht in der Grube. Hiermit warne ich dich auch getreulich vor allem Nacht-Geschwerme/ da man durch Gassen herum zu wandern durch Compagnien bewogen wird: An bescheidener Entschuldigung dich zu absentiren/ wird dir es Gott nicht mangeln lassen. Siehe auff Universitäten zuforderst/was vor

Comyagnie am Tisch und im Hause sey; ist selbige nicht allzu loblich / so hüte dich auch um eines einzigen räudigen Schafes willen an solche Orten dich feste zu setzen. Suche so viel möglich / Stube u. Tisch in einem Hause beysammen zu haben / die Ursach habe ich selbst erfahren.

III. Für deine eigene Person habe fleißige Aufsicht auff dein Gemütthe und auff den Leib. Deine Seele / welche Gottes Ebenbild von Tage zu Tage deutlicher repräsentiren soll / bewahre ja mit allen Fleiß vor Sicherheit / Trevel / Eitelkeit und Faulheit; des wegen habe nochmahls jederzeit und überall Gott vor Augen; erinnere dich sein und bete. Deine Studia treibe nach Einrathung gelehrter und getreuer Leute mit allem Fleiß: die Zeit ist edel / fugit irreparabile tempus, je jünger das Gedächtnis / je fähiger und fester ist es / et was heilshames zufassen und zu behalten: dannenhero die Sprachen desto begieriger alsdann zu treiben seynd / als Lingua Græca, Latina, Ebræa, Chaldæa, Syriaca, Arabica, diese lerne nicht ohne von Wohlerfahrenen / und zwar durch mündliche Information, sonst wirst du vergeblich manche gute Stunde verderben. Hast du solche Collegia gehalten / so übe dich täglich mit Lesung eines textus Ebraici, und Græci Biblici, damit du aus dem Exercitio Grammatico nicht kommest / wo möglich / lehre solche auch andere wiederum. Zu der Philosophia lege ja rechten Grund / so wohl quoad Logicam als Metaphysicam, jedoch hüte dich vor Spinosis subtilitatibus nach Ermahnung Pauli, Coloss. Cap. 2. v. 8. 1. Tim. 2. v. 4. Cap. 6. v. 4. 2. Tim. 2. v. 23. Tit. 3. v. 9. Historiam Ecclesiasticam versäume nicht / als welche auch noch das frischste Gedächtnis erfordert. Uppiger Voeten / ob sie gleich das schönste Latein hätten / entschlage dich um Gottes willen; wie auch aller Scriptorum castitati, pietatiq; ad verborum. Liesest du gute Autores, so erde allezeit non multa sed multum. i. in methodicè, wiederhole was du gelesen hast finito labore täglich wöchentlich. Hast du iemand / mit dem du conferiren kanst / uerben gelesenen / so ist es desto besser: Laß dir auch befohlen seyn Collegia Gelliana, da unterschiedliche gleicher Profectuum zusammen tragen, was sie über gleicherley gelesen / zum Exempel:
Wann

Wann über ein Biblisch Buch unterschiedene Commentatores un-
ter drey oder vier gute Freunde vertheilet werden / welche
hernach zu gewissen Stunden solches mit einander conferi-
ren / und also einer der andern drey ihrer Arbeit zugleich mit
geneust/ ja auch das Judicium scharffet. Wilt du locos communes
so wohl theoreticos als practicos sammeln/rathe ich/das du dem-
jenigen Autore, der dir künfftig wird gerathen werden/ weiß
Papier hinten an lässest binden/ (nicht durchschossen) damit wenn
etwas in deinem Autore nicht befindlich/vorkommet/ du solches in
die weissen / iedoch numerirten Blätter eingetragen und ferner/wo
es hingehöret/ das Folium appendicis darzu zeichnen könnest:
Mit Botfacii Moralibus, dafern kein bequemer Autor für handen/
kannst du es sonderlich in Practicis auch also anstellen. Für dem Si-
zen nach der Mahlzeit/sonderlich im Winter des Nachts/ hüte dich
ja fleißig/hingegen laß dir die Frühstunden lieb seyn. Wirst du zur
Theologiam durch Gottes Gnade schreiten/so ließ vorher die Me-
thodisten/als D. Balduinum, Menzerum, Gerhardum, Hülfeman-
num, Calovium, mache dir daraus Regulen und Eintheilung der
Zeiten/befrage dich darneben bey vivis Præceptoribus, und traue
ja nicht deinem eigenem Kopffe. Zuförderst ruffe Gott an/der wird
dich führen. Deinen Leib wirst du mit Christl. Sorgfalt für aller
Befleckung und unreiner Lust ja wohl behüten. Dwie sanfte thut
solches einem hernachmahls im Ehestande/ vitia seminis puniun-
tur in semine; Optimum senectutis solatium bene transacta Ju-
ventus. Darum meide Conversation mit Weibes- Personen/ sie
seyn gleich fürnehme oder geringe. Josephs Ehre und Frömmigkeit
wirst du hoffentlich mehr æstimiren/ als des Ammons ungeziemte
Geilheit; ich geschweige andere Ungelegenheiten die öfters vom Löf-
feln herrühren. Mein Sohn/ folge mir hierinnen/ um Jesu Christi
willen. Mein und deiner lieben Mutter Exempel/ so viel unsere Ein-
tracht und keuschen Wandel antrifft/ laß dir nimmermehr aus dem
Sinn kommen/ damit nicht eine kurze Lust dich in immerwährende
Schande und Unlust möge stürzen. Momentaneum est, quod de-
leat, æternum quod cruciat, voluptas abit, turpitude manet: hier-
zu ge-

Z 6 2916 OK X 293 7625
zu gehört/das du ja nicht in die Natur stürmest/durch unzeitig allzu
häuffig/unvernünfftig Einfüllen der Speise und des Trancß/ lebe
mäßig/brauche deinen eigenen appetit/halte diæt/so wirst du dich des
sen immerdar erfreuen können. Wegen des Reisens/worzu du viel
leicht nach meinem eigenem Exempel/wirst groß Verlangen tragen/
wiewohl Gott mich hiervon mit Gewalt gleichsam durch meines
Vaters sel. Tod zurück gezogen/will ich dich diesem nach treulich erin
nern/ für Frankreich und Italien hüte dich/die Gefahr ist augen
scheinlich/der Nutzen schlecht: Hast du Mittel/so lebe auf deutschen
Univerſitäten/Holland und Engelland stelle ich dahin/ ob du etwan
nach deinem 25. Jahr dich dahin begiebest/und fürnehmer Leute/ wie
auch guter Autoren Bekandtschaft da suchest: Allein/steige auch hie
rinnen bey verständigen guten Raht/die Zeit und Geld ist leicht ver
than/leicht ist man in Unglück bracht/aber leicht ist's hernach nicht zu
ändern. Schließlich übergebe ich/ mein Sohn/ dich in die Hand
meines und deines Gottes/der selbe/der mich geführet hat/führe auch
dich immerdar/ bis in das ewige Leben/ der Herr Jesus wohne in
deinem Herzen/sein guter Geist/führe dich auff ebener Bahn! Der
selbe treue Gott befehle seinen Engel über dir/ daß sie dich behüten
auff allen deinen Wegen/Amen/im Nahmen Jesu Amen. Diese
meine Väterliche Vermahnung befehl ich dir hiermit nochmahls treu
lich/daß du dieselbe NB. so oft du zum H. Abendmahl gehest/ vor
her durchlest/um zusehen worinnen du von Gott/ und deines Va
ters Willen etwan abgewichen/ und solches reuig corrigierst/ dis
vergiß nicht. Gott sey mit dir! dein treuer Vater/

MARTINUS GEIER D.
Scrib. 10. Dec. An. 1674.





AN. 243.

39

Zb
2916

D. Martin Geiers
Väterlicher

Unterricht

und

Besten Wille

An seinem liebsten und einkigen Sohn
JOHANNEM CHRISTIANUM,

Wie Er

ein rechtschaffener Christ und gelehrter Mann
werden könne;

Allen rechtschaffenen Eltern/so aus ih-
ren Kindern gute Christen und gründlich ge-
lehrte Leute ziehen wollen/ zur dienstlichen Nachricht
aus seinem eigenhändigen Manuscripto
communiciret.

Leipzig/ bey Christian Emmerichen/

1709.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALLE)